
**Vortrag
der Erziehungsdirektion an den Regierungsrat
Schulverlag plus AG; Generalversammlung vom 29. Juni 2011;
Anträge des Verwaltungsrates; Genehmigung**

ERZ C

1. Zusammenfassung

Der Regierungsrat erhält eine Berichterstattung zum Geschäftsbericht und zum Jahresabschluss der Schulverlag plus AG.

2010 war das achte Jahr des Unternehmens als Aktiengesellschaft und es war das erste vollständige Geschäftsjahr des mit dem Lehrmittelverlag des Kantons Aargau fusionierten Verlags. Geprägt war dieses Jahr von der Fusionsumsetzung, die mitunter zusätzlichen Einsatz und Aufwand erforderte. Der Unternehmensgewinn lag unter dem budgetierten Wert; das Geschäftsergebnis lässt aber eine gegenüber dem Vorjahr unveränderte Dividendenausschüttung zu. In Aarau-Buchs konnte der Mietvertrag für eine geeignete Lager-Liegenschaft abgeschlossen werden. Diese ermöglicht es, per Anfang 2012 die beiden heutigen Lager zusammenzuführen und ausserdem eine grosszügige Verkaufsausstellung für das Aargauer Lehrerpublikum zu errichten.

Die Aktienvertretung des Kantons Aargau unterstützt das Geschäft bzw. ist mit den Anträgen des Verwaltungsrats der Schulverlag plus AG einverstanden.

2. Ausgangslage

Mit Beschluss vom 14. Mai 2008 (RRB 0855) und Beschluss vom 12. November 2008 (RRB 1852) hat der Regierungsrat der Zusammenlegung der Schulverlag blmv AG mit dem Lehrmittelverlag des Kantons Aargau (LMVAG) zugestimmt. Am 27. Mai 2009 stimmte der Regierungsrat dem Vollzug der Zusammenlegung der beiden Verlage zur Schulverlag plus AG zu und genehmigte die entsprechenden Verträge (Statuten, Aktionärsbindungsvertrag, Vermögensübertragungs- und Beteiligungsvereinbarung, Eigentümerstrategie inkl. Zustimmung zur Festlegung der Entschädigung für die Verwaltungsratsmitglieder der Schulverlag plus AG). Der Kanton Bern und der Kanton Aargau sind seither gleichberechtigte Aktionäre bzw. besitzen je 50% des Aktienkapitals. 2010 wurde die erste ordentliche Generalversammlung der Schulverlag plus AG abgehalten.

Das Gesetz vom 6. Juni 2002 über die Aktiengesellschaft Berner Lehrmittel- und Medienverlag (BLMVG; BSG 430.121) bildet zusammen mit den Statuten der Schulverlag plus AG vom 30. Juni 2009 die Grundlage für die Tätigkeit der Aktiengesellschaft.

Gemäss Art. 4 Abs. 2 des BLMV-Gesetzes werden die dem Kanton Bern gegenüber der Schulverlag plus AG zustehenden Rechte und Pflichten durch den Regierungsrat wahrgenommen. Dies bedeutet in erster Linie, dass der Regierungsrat die gemäss Statuten der Generalversammlung vorzulegenden Geschäfte aus der Sicht des Aktionärs Kanton Bern zu beurteilen hat. Üblicherweise lässt der Regierungsrat die Aktien des Kantons an der Generalversammlung durch eine bevollmächtigte und von der zuständigen Fachdirektion vorgeschlagene Person gemäss seinen Instruktionen vertreten.

In Ziffer 6 des Vortrages werden die Anträge des Verwaltungsrates beurteilt, damit die Aktien des Kantons an der Generalversammlung entsprechend vertreten werden können. Nach Art. 7 der Statuten der Schulverlag plus AG stehen der Generalversammlung folgende unübertragbare Befugnisse zu:

1. Die Festsetzung und Änderung der Statuten;
2. Die Wahl und Abberufung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Revisionsstelle sowie die Festlegung der Höhe der Entschädigung der Verwaltungsräte;
3. Die Genehmigung des Jahresberichtes und einer allfälligen Konzernrechnung;
4. Die Genehmigung der Jahresrechnung sowie die Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinnes;
5. Die Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates;

6. Beschlussfassung über die Gegenstände, die der Generalversammlung durch das Gesetz oder die Statuten vorbehalten sind.

3. Geschäftsbericht und Jahresabschluss der Schulverlag plus AG

Dem Geschäftsbericht 2010 (Beilage) können folgende wichtige Punkte entnommen werden:

- **Branchenentwicklung:**
Das eidgenössische Parlament beschloss die Wiedereinführung einer umfassenden Buchpreisbindung. Die Abschaffung der Buchpreisbindung hatte nicht die erhoffte preisdämpfende Wirkung erzielt. Gegen den parlamentarischen Entscheid kann jedoch noch das Referendum ergriffen werden.
Der Schulverlag plus AG gelang es, beim Projekt Lehrplan 21 akkreditiert zu werden, das heisst, der Verlag erhält künftig alle lehrplanrelevanten Informationen direkt und kann sich im Rahmen von Vernehmlassungsverfahren auch direkt zu Wort melden.
- **Ergebnisentwicklung:**
Ein Vergleich der Jahresrechnungen 2009 und 2010 ist nur bedingt möglich, weil der Lehrmittelverlag des Kantons Aargau im Jahr 2009 erst ab 1. Juli in den Büchern der Schulverlag plus AG geführt wurde. Im Berichtsjahr betrug der Nettoumsatz 21,4 Millionen Franken und lag damit 378'000 Franken über dem Budget. Die budgetierte Bruttogewinnmarge konnte hingegen nicht erzielt werden, da der Anteil Fremdprodukte mit niedriger Marge höher war als vorausgesehen. Beim Betriebsaufwand wurde das Budget um 102'000 Franken überschritten, weil die erfolgsabhängigen Lohnkomponenten in der Höhe von 100'000 Franken für das Jahr 2010 nicht budgetiert waren. Der Unternehmungsgewinn belief sich auf 483'000 Franken und lag rund 531'000 Franken unter dem Budget. Die Übernahme der Abacus-Informatiklösung vom Aargauer Lehrmittelverlag auf Februar 2010 war mit grossen Schwierigkeiten verbunden; sie führte nicht nur zu einer ausserordentlichen Belastung der Vertriebs-Mitarbeitenden und zu einer temporären Beeinträchtigung der Auslieferungsqualität, sondern auch zu zusätzlichen Kosten.
- **Lagerbewirtschaftung:**
Infolge der restriktiven Abschreibungspolitik auf dem Warenlager mussten Bewertungskorrekturen von rund 403'000 Franken verbucht werden; budgetiert waren lediglich 200'000 Franken. Inklusive Wertberichtigung und Rückstellungen lag das Warenlager mit 6,373 Millionen Franken um 114'000 Franken über dem Vorjahr und konnte nahezu auf Vorjahresniveau gehalten werden. Um 220'000 Franken haben die angefangenen Arbeiten auf 3,586 Millionen Franken zugenommen.
- **Massnahmen zur Ergebnisverbesserung:**
Da auch im Jahr 2010 die Fusion der beiden Verlage Bern und Aargau die unternehmerischen Anstrengungen stark in Anspruch nahm, wurden keine spezifischen Aktivitäten zur Ergebnisverbesserung ergriffen. Solche werden im Jahr 2012 im Rahmen der Prozessoptimierungen nach der vollständigen Integration der beiden ehemaligen Verlage wieder aufgegriffen. Insbesondere wird die Zusammenlegung der beiden Lagerstandorte 2012 zu einer Kostenreduktion führen.
- **Entwicklung der Produktesegmente, Produktentwicklung und Marketing:**
Im Rahmen der Fusion wurden die Kostenträger umgruppiert, weshalb ein Vorjahresvergleich der Entwicklung der Produktesegmente nicht aussagekräftig ist. Die Umsätze nach Kostenträgern mit Vorjahresvergleich werden im Geschäftsbericht 2012 wieder aufgenommen. Im Berichtsjahr wurden rund 40 Werke neu oder in überarbeiteter Form herausgegeben. Zur Pflege des direkten Kontakts mit den Lehrerinnen und Lehrern sowie mit den Medien wurden erneut zahlreiche Informationsveranstaltungen, Kurse, Kundenpräsentationen, Tagungen, Ausstellungen und Pressekonferenzen durchgeführt.

- Organisation/Personal:
 Übernahme und Anpassung der Informatiklösung Abacus vom Lehrmittelverlag Aargau waren über Wochen mit zahlreichen Problemen belastet, welche sehr arbeitsintensive Nachbesserungen erforderten und zu nicht budgetierten Kosten führten. Die Schwierigkeiten waren teils Folge interner Unzulänglichkeiten, aber auch von solchen seitens des Software-Lieferanten.
 Nach der Fusion der beiden Verlage wurde für die Zusammenführung der Lagerstandorte Bern und Aargau eine systematische Evaluation durchgeführt. Aufgrund dreier unterschiedlicher Standortvarianten wurde eine Liegenschaftensuche in den Kantonen Bern und Aargau gestartet. Von sechs näher prüfenswerten Objekten erwies sich das Objekt Amsleracherweg Buchs als jenes mit den meisten Vorzügen: Es verfügt über eine funktionelle ebenerdige Hoch-Regal-Lagerfläche im Umfang von rund 3'950 Quadratmetern und bietet in den darüber liegenden Büroräumlichkeiten grosszügige Flächen für Verkaufsausstellung und Kursräume; es ist durch öffentliche und private Verkehrsmittel gut erschlossen; der Quadratmeterpreis liegt etwas tiefer als die bisherigen Durchschnittskosten.
 Per Anfang 2010 ist Frau Renate Fischer, Verlagsleiterin des Aargauer Lehrmittelverlags, aus der Geschäftsleitung ausgeschieden. Frau Esther Gisin, Standortleiterin Aarau, ist per 1. Januar 2011 neu in die Geschäftsleitung eingetreten.
- Wertorientierte Unternehmensführung:
 2003 wurde für die Schulverlag blmv AG das leistungsorientierte Lohn-System zur Steigerung des Unternehmenswertes eingeführt; dieses basiert auf den Bemessungskriterien finanzielles Ergebnis, Liquidität, Marktentwicklung und Organisationsentwicklung. Wie in den Vorjahren wurden die Empfehlungen der Finanzkontrolle befolgt und die finanziellen Ziele stark gewichtet. 2010 erreichte das Management einen Erfüllungsgrad von insgesamt 80 Prozent, woraus ein Betrag von 100'000 Franken als erfolgsabhängige Lohnkomponente für Geschäftsführung, Geschäftsleitung und Mitarbeitende resultierte.
- Internes Kontrollsystem IKS:
 2010 wurde das frühere Qualitätssicherungssystem QS in das neue gesetzlich vorgeschriebene IKS überführt, welches von der Revisionsstelle geprüft wird.
- Erläuterungen zur Bilanz:
 Die Bilanz wird von der Schulverlag plus AG in Bezug auf *Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Warenlager, Eigenprodukte, Fremdprodukte, angefangene Arbeiten, Rückstellungen, Schenkung / Umstrukturierung* sowie *Liquidität* genauer erläutert.

4. Stellungnahme der Revisionsstelle

Die Revisionsstelle Dr. Röthlisberger AG, Bern bestätigt die Übereinstimmung der Buchführung, der Jahresrechnung und der beantragten Verwendung des Bilanzgewinnes mit den gesetzlichen Vorgaben und den Statuten. Sie empfiehlt, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen (Geschäftsbericht 2010, S. 18 f., Beilage zum Vortrag).

5. Anträge des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat der Schulverlag plus AG unterbreitet der ordentlichen Generalversammlung vom 29. Juni 2011 folgende Anträge zur Genehmigung (Einladung des Verwaltungsrates, Beilage zum Vortrag):

- Genehmigung des Geschäftsberichtes 2010
- Genehmigung der Jahresrechnung 2010
- Verwendung des Bilanzgewinnes

Der Bilanzgewinn von 507'090.01 Franken wird wie folgt verwendet:	
Dividende	220'000.00 Franken
Zuweisung Spezialreserve	200'000.00 Franken
Vortrag auf neue Rechnung	87'090.01 Franken
- Genehmigung des Revisionsberichtes der Dr. Röthlisberger AG

- Decharge-Erteilung des Verwaltungsrates und der Geschäftsführung
- Wahl der Revisionsstelle
- Wiederwahl des bestehenden Verwaltungsrats für die Jahre 2011 und 2012.

Der Verwaltungsrat besteht zurzeit aus folgenden Personen:

- Robert Abt, Dr. oec. publ., ABT Management GmbH, Zürich, Präsident
- Heinz Röthlisberger, Dr. sc. techn., Projektleiter Erziehungsdirektion, Bern, Vizepräsident
- Silvia Grossenbacher, Dr. phil., Stv. des Direktors, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung, Aarau
- Urs Huser, Partner, Geschäftsleitung, Mandatsleiter, UTA Unternehmensberatungs- und Treuhand AG, Lenzburg
- Josef Kälin, Verlagsleiter, KV Schweiz, Zürich
- Peter Seiler, VR-Delegierter Res Publica Consulting AG

Alle Mitglieder des Verwaltungsrats stellen sich für eine neue Amtsperiode (zwei Jahre) zur Verfügung. Die Erziehungsdirektion unterstützt die Wiederwahl. Die Zusammenarbeit mit dem bestehenden Verwaltungsrat hat sich bewährt; die Verwaltungsratsmitglieder haben die Fusion der beiden Verlage Bern und Aargau mit grossem Engagement an die Hand genommen und dabei ihr breites Knowhow zum Vorteil der Schulverlag plus AG einsetzen können. Solange sich diese noch in einer Konsolidierungsphase befindet, macht es Sinn, in der bestehenden personellen Zusammensetzung weiterzuarbeiten.

Der Verwaltungsrat beantragt eine Dividendenausschüttung von 220'000 Franken (2009: 220'000 Franken), was 43 Prozent des Bilanzgewinnes entspricht. Der Dividendenertrag wird in der Staatsrechnung 2011 verbucht.

6. Beurteilung der Erziehungsdirektion

Nach dem sowohl politisch als auch operativ geglückten Vollzug der Zusammenlegung der beiden Verlage Bern und Aargau blieb das Berichtsjahr von der Fusion geprägt und forderte von der Schulverlag plus AG besondere Anstrengungen ab. Eine besondere Herausforderung stellte die Übernahme der Informatiklösung Abacus vom Lehrmittelverlag Aargau dar. Die damit verbundenen Schwierigkeiten konnten aber grösstenteils behoben und die Auslieferungsqualität wieder sichergestellt werden. Der Reingewinn blieb mit 483'494 Franken hinter den Erwartungen – budgetiert waren 1,014 Millionen Franken. Die Bruttogewinnmarge sank von 40,5 Prozent auf 37,4 Prozent – dies weil der Anteil Fremdprodukte mit niedriger Marge höher als vorausgesehen war. Das Umsatzbudget wurde um zwei Prozent übertroffen, hingegen wurde der erzielte Cash-Flow nicht ganz erreicht. Dennoch sind das Ergebnis und die Bruttogewinnmarge unter dem Strich positiv zu beurteilen. Das Unternehmen ist sehr gut kapitalisiert.

Verständlicherweise kam auch in diesem Jahr einer Verfeinerung der Prognosemechanismen angesichts der Zusammenlegung der Verlage Bern und Aargau nicht erste Priorität zu. Die Abschätzung des Wertberichtigungsbedarfs bei der Lagerbewirtschaftung blieb schwierig. Spezifische Massnahmen zur Ergebnisverbesserung werden aber im Jahr 2012 an die Hand zu nehmen sein.

Das Eigenkapital der AG betrug per Ende 2010 10,4 Millionen Franken bzw. 67,9 Prozent der Bilanzsumme. Im Vorjahr (2009) hatte sich das Eigenkapital auf 10,124 Millionen Franken belaufen.

Die im Geschäftsbericht aufgeführte Produktentwicklung mit umfangreichen Neuerscheinungen und Projekten zeigt, dass der Verlag auch in diesem Berichtsjahr aktiv und zukunftsgerichtet gearbeitet hat. Das Marketing wurde weiterhin durch Präsentationen und persönliche Auftritte gepflegt.

Der Verwaltungsrat beantragt eine Dividendenausschüttung von 220'000 Franken. Die Erziehungsdirektion unterstützt diesen Antrag.

7. Erfüllung der Eigentümerziele der Schulverlag plus AG im Jahr 2010

Mit der Excel-Tabelle zur Erfüllung der Eigentümerziele (Beilage zum Vortrag) wird dem Regierungsrat Rechenschaft abgelegt über die Umsetzung der mit RRB 0974 vom 27. Mai 2009 genehmigten Eigentümerstrategie. Es werden darin u.a. Aussagen zur Position auf dem Schweizer Markt, zur Ausrichtung des Angebotes auf den Lehrplan 21, zur Unterstützung der Schul- und Unterrichtsentwicklung in der Schweiz, zur Publikation und/oder den Vertrieb von Medien, die den besonderen Bedürfnissen der Eigentümerkantone entsprechen, zur Lieferbereitschaft bei Titeln aus dem Verlagsprogramm, zur Publikation und/oder dem Vertrieb von qualitativ hochstehenden Lehrmitteln, zu günstigen Lehrmitteln für Schulen, zur Servicequalität im Vertrieb, zur umfassenden, kundengerechten Information, zum Risikomanagement, zur Gewinnausschüttung und Wirtschaftlichkeit sowie zur Einhaltung der Aufsichtskonzepte gemacht.

8. Vertretung des Kantons Bern an der Generalversammlung vom 29. Juni 2011

Die Erziehungsdirektion beantragt dem Regierungsrat, die Aktien des Kantons Bern an der Generalversammlung durch Frau Dr. Elisabeth Ehrensperger, wiss. Mitarbeiterin der Abteilung Bildungsplanung und Evaluation, vertreten zu lassen.

Die Aktien des Kantons Aargau werden von Christian Aeberli, Leiter Abteilung Volksschule (Departement Bildung, Kultur und Sport des Kantons Aargau) sowie von Herrn Basilius Scheidegger, Sektionsleiter Finanzpolitik und Beteiligungen (Departement Finanzen und Ressourcen des Kantons Aargau) vertreten.

9. Antrag

Die Erziehungsdirektion beantragt dem Regierungsrat die Genehmigung des beiliegenden Beschlusssentwurfs.

Bern, 25. Mai 2011

Der Erziehungsdirektor:

Bernhard Pulver

Beilagen:

- Einladung des Verwaltungsrats zur Generalversammlung vom 29. Juni 2011
- Antrag des Verwaltungsrats zur Verwendung des Unternehmensgewinnes
- Geschäftsbericht 2010 der Schulverlag plus AG inkl. Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung sowie Excel-Tabelle zur Erfüllung der Eigentümerziele der Schulverlag plus AG im Jahr 2010
- Mitbericht der FIN und Antwortbrief

48.00.400.502.05.4/546177 / 25.05.2011
EEH